

# Mandalia rund um den Napf : Meditationsbilder aus dem Luzerner Hinterland

Autor(en): **Imfeld, Al**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **73 (2016)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-718687>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MANDALA rund um den Napf

# Meditationsbilder aus dem Luzerner Hinterland

*Mandalas sind bildliche Darstellungen des Universums, die in symbolischen Diagrammen aus Kreisen, Quadraten und anderen Formen bestehen, die bestimmte kosmische Kräfte, Geister und Gottheiten oder Aspekte des Göttlichen ab- und Vorbilden. Durch ihre Präsenz prägen sie Haltungen und Ausrichtungen. Sie sind visuelle Hilfen bei der Meditation, flimmernde Brücken zwischen bekannten und unbekanntem Welten. Am beliebtesten sind alle Variationen eines Kreises. Aus schamanischer Zeit herrührend gibt es die Gerade (Bäume etwa oder Blitze) als Zeichen einer Verbindung zwischen Himmel und Erde.*

## 1. Spiegelei

sonntag morgens  
auf ein spiegelei zu blicken  
eingekreist  
vom weissen schaum des meers  
inmitten  
dieses gelbrötliche  
ein magischer hügel  
mit all den schwielen  
den blattern  
und dem blut des alltags  
eingefangen  
von der gnade  
nach langer schau  
erblickst du in einem  
die ganze welt  
vom meer umgeben  
mit all den bergen  
die ihr haupt erheben  
aus dem alltag  
etwas gelbrotbackig  
jedoch nicht beschämt

## 2. Röschi

rund muss sie sein  
die röschi  
schön gelb soll sie werden  
die röschi  
eine junge frau hütet am herde  
die röschi  
hebt regelmässig sie  
vom feuer  
wendet die röschi  
schwingt den inhalt aus der pfanne  
in die höh  
die röschi  
drehen soll sie sich dabei  
die röschi  
von oben kommend muss alles  
wieder aufgefangen werden  
die röschi  
nichts darf danebengehn  
sonst schwindet  
ein teil der zukunft  
der jungfrau am herd  
dahin  
und  
sie wird keine gute ehfrau  
das ist ihr morgendlicher test  
gnad gott  
etwas geht daneben

## 3. Kuhfladen

für uns kinder  
damals  
waren kuhfladen  
auf dem feld und rund ums haus  
ein auf den boden  
gesetzter kosmos  
  
ein solcher fladen  
war voller leben  
mit fliegen grossen kleinen  
maden würemern käfern  
  
die gesamte unterwelt schlich darin  
wie  
auf der welt herum  
verzehrt  
langsam langsam  
diese zunächst warmen fladen  
  
da lag einer auf der hofzufahrt  
bis eines morgens  
an seiner stelle  
ein meteorstein  
in allen farben glänzte  
  
bis heute bin ich überzeugt  
da geschah ein wunder  
aus dem kuhfladen entstand  
ein meteorit  
als teil des kosmos  
der fladen als abbild  
der welt

4. Der Mond hinter dem Napf

immer dann  
wenn der mond  
langsam  
hinter dem napf  
untergeht  
musst du in die scheibe schauen  
bis du  
mit dem mond  
hinübergehst  
in eine andere welt  
verwandelt  
erneuert  
und morgens  
ostwärts  
in die sonne blickst  
zum neuen tag

5. Wiesenkreuz mit Dach

warum sind so viele kreuze  
die in der napflandschaft stehen  
mit einem runden dach versehen?

der arme heiland muss  
so gut wie wir menschen  
bei diesen napfgewittern  
mit einem schutz  
versehen werden

wir und er  
gehen ineinander über  
geht es ihm gut  
so auch uns

alles braucht einen schutz  
rund am besten  
so wie das kind  
in mutters uterus  
soll auch unsere lebenshülle  
sein  
unter einem abgerundeten dach

## 6. Bildstöcke

im trotzigen vierecksgestein  
storrig  
ein schild nach allen seiten  
ohne einen rücken  
frontal zu allen  
der bildstock

doch eine seite  
mit einem fenster  
zu einem heiligen  
der mahnte  
so wie er  
im hintergrund  
fast versteckt  
wach zu bleiben

kinder sahen gut herein  
erwachsenen reichte der grobe klotz  
steh auf den füßen fest  
auf dem kargen feld  
wehr dich  
tue deine pflicht

und denk daran  
du bist nie allein  
im rücken stehen  
tausende von vorfahren  
heilige  
wie im bildstock  
versteckt

## 7. Holzbeigen

vor einer holzbeige  
im napfgebiet stehen  
ist ein augenöffner  
in tausend welten

diese beigen sind kunstwerke  
die doppeltes bewirken  
zeugnis von ordnung geben  
und ordnung erzeugen

wer auf eine solche beige blickt  
kommt zu einer ganzen  
geschichte der schöpfung

aber wie auch das unterste scheid  
genau so wichtig wie die oberen ist  
alle zusammenhalten  
wenn ein scheid ausbricht  
die ganze welt  
in schieflage bringt

alle die aberhundertten holzbeigen  
im waldigen napfgebiet  
helfen mit  
die welt  
in ordnung zu halten

betrachter  
werden ordentlicher  
holzgeruch betäubt fast sanft  
es glänzen die augen

oder

bestärken  
uns  
in der ordnung  
vom napf

## 9. Kafi Schnaps

ins glas wird der verdünnte kaffee  
aus nur drei bohnen gegossen  
und mit schnaps getrunken

wichtig ist das glas  
das den kaffee  
mit seinem ursprung vereint

der kaffee kommt aus afrika  
der schnaps ist unser  
der blick durchs glas  
verbindet nord und süd  
napf und kili

menschen in der ferne  
kamen einst zum kafi schnaps  
zu uns  
ins hinterland  
und wir nahmen  
afrika auf

niemand ist arm  
alle tragen etwas bei  
durchs glas wird das klar  
und sichtbar gemacht

wer würde uns verwehren  
den kafi schnaps  
als mandala  
zu begreifen

doch all das  
haben die dort oben  
ob in luzern oder bern  
nie begriffen  
das ist unser mandala

## 8. Löwenzahn

für ein paaar tage  
blüht der löwenzahn  
im frühling

alle wiesen sind voll  
ein gelber teppich  
für kurze zeit

jede blume einzeln  
lächelt nach der winters kälte  
strahlt wie eine sonne  
licht und helle aus

eine gute woche nur  
dann treibt der wind  
die samen fort  
als fallschirme wie buchstaben  
einer offenbarung

mandala der vergänglichkeit  
millionenfache warnung  
selbst glück dauert nur ganz kurz

## 10. Kreuzstiege

im hinterland  
kreuzen sich welten und geschichte  
soldaten und pilger

von rom aus war es  
die marschrouten der soldaten  
der durchgangsweg  
vom süden zum norden

zögernd lief quer dazu  
jakobs pilgerweg  
auf dem grat zum napf

wurde sie kreuzstiege getauft  
krieg gegen frieden  
krieger und pilger  
fromme und soldaten  
bluttriefende gegen tränende

doch alle waren menschen  
die sich kreuzten  
das kreuz blieb eingegraben  
für immer  
die stiege zum ausstieg auch

schau vorn auf bösegg  
gauner bekehrt heimgekehrt  
mit abgeschlagenen köpfen  
diese in den händen tragend

kreuzen  
heisst versöhnen sich  
welchen weg willst du gehn  
und wo dich mit fremden kreuzen?

der schnittpunkt am napf  
wird zum ort  
dauernder versöhnung

## 11. Der Rahm auf der Milch

als kinder staunten wir  
immer wieder  
wie die schwere nidel  
auf der leichten milch lag  
schützend  
die uns so geliebte milch

warum ging die nidel  
weg von der milch  
nach oben  
obwohl sie träge schien

in allem von uns  
ist etwas höheres  
das nach oben strebt  
sich absetzt  
dafür belohnt wird  
als butter

schau lang in die nidel  
damit auch du  
nach oben  
zu besserem kommst

was sonst denn  
soll ein mandala  
bewirken?

## 12. Buchstabensuppe im runden Blechteller

die liebste suppe  
für uns kinder  
war die buchstabensuppe

aus runden blechtellern  
löffelten wir die suppe  
und fischten nach buchstaben

neben den teller auf den tisch  
legten wir sie  
und versuchten glückswörter  
zu formen

keine flüche oder schmutzigen worte  
nur gutes oder hehres  
auf gut glück

mit dem suppenessen  
versuchten kinder  
die zukunft vorauszuprägen

jedes mandala  
enthält auch magie  
um zwischen zwei gegensätzen  
das wort zu finden

wozu sonst buchstaben  
für was denn worte?  
man muss sie aus der suppe der welt  
fischen löffeln deuten

## 13. Gugelhopf

schon die form für den gugelhopf  
faszinierte magisch  
zog uns  
auch leer  
zum glück an

und wenn dann gebacken  
der gugelhopf aus dem ofen kam  
schien es allen  
fast schade  
ihn in stücke zu zerschneiden

was da vor uns lag  
strahlte etwas himmel aus  
dort war alles voller gugelhopf

doch mussten wir  
den gugelhopf jetzt essen  
sofort jetzt

was wäre geschehen  
wenn er noch dalag  
bei einem plötzlichen weggang

lass nie etwas gutes  
hinter dir  
wenn es dir angeboten wird



14. Die Hostie in der Monstranz

wir zogen in prozessionen  
immer wieder  
durchs dorf  
mit dem pfarrer  
hält hoch die monstranz  
mit einer runden hostie darin

dieses rund flache ding  
soll ein corpus sein  
mit aller kraft  
eine gottheit  
die alles segnet und fruchtbar macht

man zog über wiesen felder  
um sie anzuspornen  
eine reiche ernte uns zu schenken  
immer wieder diese hostie  
fast wie ein weisser schmetterling  
der zwischen himmel und erde  
so leicht dahinflog

bis heim es wieder ging  
die gesonnte hostie  
eingesperrt in den tabernakel  
unsichtbar  
doch niederknien  
durften dennoch  
WIR

15. Geranien vor allen Fenstern

es war stets der stolz der frauen  
vor allen fenstern des hauses  
geranien blühen zu lassen

sie schmückten  
über das ganze jahr  
das stolze bauernhaus

sie blühen vor allem in rot  
durchs ganze jahr  
bis im spätherbst sie hereingenommen  
werden

sie muntern uns menschen auf  
stets schmuck und froh zu sein  
durch dick und dünn

im wettbewerb stehen dennoch sie  
mit nachbarn  
wer wohl hat die schönsten geranien?

warum, ja warum  
hatten die emmentaler  
mastigere und noch farbigere geranien?

ausgerechnet sie die berner  
die nicht mehr katholisch waren  
lieber gott, erbarm dich unser

## 16. Die Linde auf dem höchsten Punkt

jeder stolze hof  
schaute auf dem höchsten punkt  
eine linde zu haben

es war stets eine spanische linde  
die von compostela kam  
und so mit santiago verbunden war

einsam stand die linde  
zwischen himmel und erde  
verband mit gott die bauern  
sie fing auf gottes zorn  
wenn dieser erzürnt  
blitzte und donnerte

dass gott erbarm  
miserere nobis  
reiss den faden nicht

## 17. Altbürons Tunnel

vor gut hundert jahren  
wollten die grossen  
einen bahnanschluss und begannen  
überfleissig  
mit knappem geld  
zu graben  
einen tunnel

einer stach in altbüron  
in den berg  
man schuftete und man schotterte  
im festen glauben  
nach dem loch  
muss sie fahren  
die bahn

dieser tunnel war vergebne müh  
beschämt verschloss man das loch  
man pilgerte sonntags hin  
erzählte kindern  
durch diesen tunnel  
sollte einst kommen  
eine bahn

das loch war inzwischen verwachsen  
aus der schande entstand  
eine sonntagsbetrachtung  
ins nirgendwo  
ein tunnel

### 18. Herdöpfelaugen

an den abenden der wochentage  
beim schälen der herdöpfel  
für die röschi am morgen  
sahuten diese augen  
woraus keimlinge geschossen waren  
dich ernsthaft an  
und es brauchte mut  
sie auszustechen  
denn sie fragten ganz ernst:

willst du mir ausstechen  
die augen  
damit du nicht mehr  
in die tiefe blicken musst?

oder

warum stellt  
ihr menschen  
dauernd euch  
blind?

### 19. Die Wurstmaschine

bei jeder metzgete faszinierte einmal  
im jahr  
die wurstmaschine  
wenn der metzger  
am rohr den wolf einzog  
mit der langen wursthaut  
und dann die fleischmischung  
mit mehl zwiebeln milch  
gewürzen pfeffer salz  
dann vater den hebel zu drehen  
begann  
in den darm floss das wurstgemisch  
mit des metzgershand  
mit grossem schwung  
und ganz genau in der länge  
eine wurst entstand  
die nächste folgte  
eine nach der anderen  
war das für uns  
das wunderhorn  
aus dem endlos  
würste flossen  
mit dem metzger als hebamme  
diese nabelschnur  
ein zauber  
würste in die welt setzte  
scheinbar endlos  
zur welt kamen  
aus der wurstmaschine  
bis zum nächsten jahr  
zur metzgete

## 20. Mercedes umsäumten Kirche

es fuhren  
 hinterlands arme bauern  
 mit dem mercedes  
 second hand  
 und auf abzahlung  
 sonntags vor lutherns kirche

nach langem darben  
 kurz nach dem krieg  
 entstand diese  
 prozession der mercedes

ein dutzend wohl  
 um gott  
 mit diesen sternern  
 zu zwingen  
 glück auf erden  
 herunterregnen zu lassen

die sehnsucht nach glück  
 muss zur erfüllung  
 in mandala vorgeformt auf erden  
 und sichtbar gemacht werden  
 um gottes güte  
 ins hinterland zu zwingen

## 21. Traktorenprozession

24 oldtimer traktoren  
 pilgerten regelmässig  
 wie ein bandwurm  
 durchs lange tal  
 ins luthern bad

bauern zelebrierten  
 fortschritt und stolz  
 zuschauer staunten  
 und fragten  
 nach dem warum

früh schon  
 liess gott  
 diese kleintraktoren zu  
 nun fährt man rauchend  
 zur schwarzen jungfrau  
 mit der bitte wohl  
 zu den ganz grossen  
 wechseln zu dürfen

maria  
 schau diese dinger an  
 und geh dann zu deinem sohn  
 mit deinem flehendem blick  
 zu schmeicheln dem sohn  
 mit der bitte  
 zeitgemässe nachfolgen zu lassen

22. Radio im Zwetschgenbaum

kleinbauer imfeld  
besass als erster der bauern  
ein radio  
das er freitags um sieben  
in den zwetschgenbaum  
zum public hearing hängte

die weltchronik kam weihevoll  
und ernsthaft durch die luft  
um zu erfahren  
wie es denn steht  
und weitergeht  
in dieser düsteren zeit

selbst die katzen  
hörten schnurrend zu  
der hofhund bellte nie  
sogar der regen hielt an

das viereckige radio  
mit dem runden fenster  
gab allen  
eine schau  
über alles elend hinaus

23. Vaters Taschenuhr

am sonntag nur  
trug vater diese uhr  
mit zwei ketten  
am gilet festgemacht

im alltag  
da

kannte er die zeit  
sonntags

da  
gab es eine andere zeit

die uhr mahnte das jenseits an  
am nachmittag  
schon kam zurück der alltag  
ohne uhr  
es muhten die kühe  
vater war zurück  
im alltag

## 24. Tannzapfen

das napfgebiet einst  
auch tannzapfenland genannt  
soviele wälder gibt es da

zuerst hängen sie  
ganz grün  
in den fichten

dann fallen sie von den tannen ab  
bedecken zu tausenden den boden  
um ihn für nachwuchs vorzubereiten

sie waren die kohle der armen  
und der spass der kinder  
die diese zapfen sammelten

wenn sie ganz trocken waren  
alle schuppen weit geöffnet  
sie faszinierten klein und gross

ein mandala waren für uns  
diese tannzapfen  
ein hinweis auf vielfältigkeit

darüber hinaus  
verbreiteten sie diesen harzduft  
um uns in kirchen zu versetzen

## 25. Ankefässli

fasziniert waren wir  
in die schöpfung hineingezogen  
waren alle wir  
beim anblick des ankefässli

mit rahm wurde es gefüllt  
dann musste einer  
den stöpsel drehen  
bis aus rahm harte butter wurde

du kannst also  
etwas verwandeln  
so wie jesus einst  
aus wasser viel wein hervorzauberte

du brauchst nur das ankefässli  
jemand muss drehen  
um den inhalt zu rühren  
und geduld dabei zu haben

als kinder träumten wir  
aus allem möglichen  
anke zu machen  
vielleicht auch schokolade